

FREIWILLIGE FEUERWEHR MARKT MOOSKIRCHEN:

# Feuerwehrkameraden erbrachten 2005 großartige Leistungen ehrenamtlich

16.371 Stunden der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung gestellt

Mit einem überzeugenden Jahresbericht konnten die Kommandanten und Amtsrührer der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen im Rahmen der 120. Wehrversammlung den „Startschuss“ an Jahresrückblicken in der Marktgemeinde Mooskirchen – in den kommenden Wochen folgen andere Organisationen und Vereine – abgeben. Die überwältigende Zahl von 16.371 Stunden – im Vorjahr waren es angesichts der Bautätigkeit noch mehr – haben weibliche und männliche Kameraden der mittlerweile zu den Spitzen-Feuerwehren im Bezirk zählenden FF Markt Mooskirchen für Leistungen und Tätigkeiten kostenlos und ehrenamtlich zur Verfügung gestellt. Auch was Art und Umfang der Präsentation der Berichte – insbesondere der Jahresstatistik – anlangt, war es wieder eine beeindruckende Darstellung. Der Einsatz aller möglichen Kommunikations- und der besten EDV-Applikationen ließ eine für alle Anwesenden anschauliche Wiedergabe der Tätigkeiten im abgelaufenen Feuerwehr-Berichtsjaar zwischen 1. Dezember 2004 und 30. November 2005 zu, wie sie bezirksweit nahezu einzigartig bleibt bemerkenswert und lobenswert was die jungen Kräfte dieser Wehr hier ins Bild gebracht haben.

### Festgottesdienst

Im Anschluss an die übliche Zusammenkunft der Wehrmitglieder in Mooskirchens Gasthof „Medl“ feierte Feuerwehrkurat Pfarrer Mag. Michael Seidl ein stets ansatzbehaftetes Feuerwehrmahl, nach feierlich großem Einzug die heilige Messe an diesem Feiertag gemeinsam mit allen anwesenden Gottesdienstbesuchern und den Kameraden der FF Markt Mooskirchen. Die Mithfeier und -gestaltung durch Wehrmitglieder darf als nette Geste hier Erwähnung finden. In überzeugender Weise kam der Geistliche auf das wesentliche und unverzichtbare Wirken der örtlichen Wehr für die gesamte Bevölkerung an einem, ja dem völkerverbindenden Tag – man denke an die drei Weisen aus dem Morgenland –, in seinen Predigtworten zu sprechen. Die Mithfeier des Gottesdienstes ist Zeichen und Gedanke der Einheit der Völker, so wie es zum Wesen der Feuerwehren gehört, eine Einheit für die Gemeinschaft zu sein und danach zu leben. Unabhängig von Zeit und Ort die Hilfe auch zu ungünstigsten Zeitpunkten anzubieten und alle gestellten Aufgaben zu erfüllen. Er wünschte Kraft, Mut und Gottes Segen für weiterhin vorbildliches Wirken im Löschbereich.

### 2005 – wieder ein Jahr der Vielfalt in Mooskirchen

Herzliche Begrüßungsworte des Kommandanten, Hauptbrandinspektor (HBI) Anton Rothschedl, galten allen hier noch genannten Persönlichkeiten, den Mitgliedern des Gemeinderates mit Vpvm Alois Schalk an der Spitze, sowie die Ehrendienstgrad Ehrenkommandant ElFR Erwin Draxler, EBFA OMR Dr. Peter Klug, EOBI Franz Trost, die Ehrenlöschmeister Josef Holzner und Ernest Hühmann. Dann folgten die Feststellung der Beschäftigbarkeit und eine Gedenkminute an die verstorbenen unterstützenden Mitglieder Anna Klug, Josefa Münzer, Theresia Russa, Michaela Salmutter und Josef Rothschedl.

HBI Anton Rothschedl bezeichnete das abgelaufene Berichtsjahr, wie aus den weiteren Ausführungen zu entnehmen ist, zu Recht als Jahr der Vielfalt und Besonderheiten. Neben dem allgemeinen Tätigkeitsbericht standen so auch Tätigkeits- und Fachberichte des Verwaltungsrates, des Kassiers sowie der Amtsrührer auf der Tagesordnung. Jahr der Vielfalt wohl auch, weil neben dem Feuerwehr-Alltag (mit ehrenamtlicher Einsatzbereitschaft an allen Tagen und rund um die Uhr) die Teilnahme am internationalen Jugendtreffen in Bad Tennstedt die Verwirklichung eines großen Zieles bedeutete, dabei die Unterstützung und der Zusammenhalt einfach großartig und unüberbietbar waren. Auch was die Aus- und Weiterbildung, die Teilnahme an Bezirks- und Landesveranstaltungen anlangt, war man in der FF Markt Mooskirchen in der Lage, Überdurchschnittliches zu erreichen, sich absolut an die Spitze im Feuerwehrbezirk zu stellen. Jeweils drei Mannschaften haben Mooskirchen bei den Bewerben vertreten und noch dazu erfolgreich abgeschlossen: eine große Anzahl von Kameraden ist Träger des Abzeichens für Technische Hilfeleistung in Bronze und allerorten waren die Mitglieder der örtlichen Wehr wertvolle Repräsentanten des Marktes. Und dazu ward der Kameradschaftspflege, wie an anderer Stelle genannt ist, bestimmter Stellenwert beigemessen. Rundum ein Jahr der Vielfalt, der positiven Ereignisse. Eine Freude für Kommandanten und Mitglieder, tätig sein zu können.

### Tätigkeitsbericht 2005 – 246 Ausrückungen

**Oberbrandinspektor Josef Pirstinger**, zugleich für alle Verwaltungstätigkeiten in der Wehr zuständig, hatte – wie erwähnt – in Funktionseinstellung mit Feuerwehrmann **Philipp Müller** und **Gerhard Konrath** einmal mehr alle vorhandenen technischen Möglichkeiten zur Präsentation seines Berichtes über das zu Ende gegangene Berichtsjahr ausgeschöpft. Der Wehr Mooskirchen gehören aktuell insgesamt 83 Mann (61 aktive Mitglieder, 13 Jugendliche, 9 Ehrenmitglieder) an. Im vorgenannten Zeitraum waren 246 Ausrückungen (2003: 303, 2004: 254) bei einer Teilnehmerzahl von 2259 Mann (2003: 3572, 2004: 3572) und einer Einsatzzeit von 1626 Stunden zu verzeichnen (2003: 1403, 2004: 1416). Ungerechnet ergibt das unter Zugrundelegung dieser Zahlen eine sogenannte Gesamt-Mannschaftsstundenzahl von 16.371 Stunden, die Kameraden der FF Markt Mooskirchen der Öffentlichkeit, vornehmlich den Bewohnern des Löschbereiches ehrenamtlich und unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben.

Im Einzelnen liest sich die Statistik der Ausrückungen folgendenmaßen: **5 Brandeinsätze** (3 Einsätze der Alarmstufe I – Kleinbrand, bei dem Kräfte der eigenen Wehr ausreichen, 2 der Alarmstufe II – Zimmer-, Gebäude- oder Kitz-Brand – der Einsatz von Tanklöschfahrzeug und umluftunabhängiger Atemschutz sind erforderlich, mit 55 Mann und 55 Stunden; **23 Technische Einsätze** (22 der Alarmstufe IV – etwa Fahrzeugbegung, Unwetterschaden, Fahrbahnverunreinigung, etc.) und 1 Einsatz der Alarmstufe V – (z. B. Unfall mit eingeklemmter Person, der Einsatz von hydraulischem Rettungsegerät, wie Schere und Spreizer, und Tanklöschfahrzeug mit mindestens 1000 Liter Inhalt erforderlich) mit 190 Mann und 303 Stunden; **60 Ausrückungen zu Ausbildungszwecken** (Kurse auf Bezirksebene oder in der Landesfeuerwehrschule, sowie alle Vorberatungen auf die technische Hilfe-Leistungs-Prüfung) mit 522 Mann und 1572 Stunden; **5 Ausrückungen zur Ausbildung finanzieller Mittel** mit 34 Mann und 240 Stunden; **79 sonstige Tätigkeiten** (Vorbereitung der Jugendbewerbe, Sitzungen, Rüsthaus- und Fahrzeugreinigungen, Bereitschaftsdienste, etc.) mit 688 Mann und 5221 Stunden; **21 Technische Dienste** (monatliche Funksprechproben, Fahrzeugwartungen udgl.) mit 92 Mann und 201 Stunden; **8 Übungen** (alle Vorbereitungen für diverse Leistungsbeurbe und Mannschaftsbungen) mit 139 Mann und 470 Stunden – die Übungen waren durchschnittlich von knapp 21 Mann besucht.

**38 Ausrückungen zu Veranstaltungen** (Begrüßnisse, Besuche von Veranstaltungen anderer Wehren, zu sportlichen Anlässen oder Kameradschaftspflege, ...) mit 528 Mann und 8263 Stunden; **7 Verwaltungsdienste** durch 11 Mann mit 46 Einsatzstunden.

Die Veröffentlichung von „Top-10-Listen“ hinsichtlich **Arbeitsstunden** (1. HBI Anton Rothschedl – mit 836 abgerechneten Stunden, 2. FM Gerhard Konrath – 821, 3. LM Erwin Hiftl, 4. Christian Niggas 5. Christoph Rothschedl, 6. Katrin Zweiger, 7. Wolfgang Rothschedl, 8. Elisabeth Kanner, 9. Manuel Preininger, 10. Günter Schlögl – mit 111 Minuten nach 475 Stunden) und **Anwesenheit bei Ausrückun-**

namen und aller übrigen KameradInnen sehr deutlich zum Ausdruck. Dann folgten noch Mittelungen über die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen.

### Aus- und Weiterbildungen

Eben diesen Aus- und Weiterbildungen wird vom Kommando besondere Bedeutung und absolute Priorität beigemessen. Hier eine Zusammenfassung: „Gruppenkommandant-Lehrgang“ (Pfarrer Mag. Michael Seidl), „Lehrgang für Ortsjugend-Beauftragte“ (Erwin Hiftl), „Lehrgang Feuerbescha“ (Alois Dimberger), „Lehrgang Technik 1“ (Erwin Draxler jun., Wolfgang Herrner, Hannes Schilling), „Lehrgang Technik 2“ (Wolfgang Herrner, Martin Lechthaller), „Funk-Lehrgang“ (Melanie Fließler, Erwin Hiftl), „Lehrgang Funker in der Einsatzleitung“ (Stefan Hojnisk), „Sanitäter-Lehrgang“ (Melanie Fließler, Gerhard Konrath).

Dem Bewerb zur Erlangung des Funkleistungsabzeichens in Bronze (beim Bezirksbewerb in Voitsberg) unterzogen sich 9 Mitglieder der Wehr.

Im Zusammenhang mit der erforderlichen Grundausbildung wurde das Wissenstest-Abzeichen der Jugend in Bronze (Modul 1) an Michael Schütz und Dominik Graschi, Silber (Modul 2) an Christoph Rothschedl, Florian Dimberger, Julia Hochstrasser und Marion Hoja, sowie Gold (Modul 3) an Wolfgang Rothschedl, Ermanno Straus, Elisabeth Kanner, Lisa Lemsitzer und Katrin Zweiger überreicht.

Sehr stolz ist man in Mooskirchen auf weitere 11 Feuerwehrkameraden, die sich im Laufe des letzten Berichtsjahres der Prüfung „Technische Hilfeleistung“ in Silber sowie 14 Kameraden in Bronze gestellt und diese erfolgreich abgeschlossen haben. Innerhalb von 24 Monaten gilt es bei allen „Silbernen“ jetzt, eventuell noch fehlende Ausbildungen – die Voraussetzung für den kommenden Bewerb in Gold bilden – an der Landesfeuerweherschule Leobing zu besuchen. Das Engagement und das Wollen der Kameraden ist unaufhaltsam, sodass die Erfüllung aller Voraussetzungen eigentlich kein Hindernis sein dürfte.

### Höhepunkte 2004

Wo von „Top 10“ die Rede ist, dürfen auch andere Höhepunkte – gemeint sind natürlich alle Veranstaltungen und sonstige Ereignisse – nicht fehlen. **Gerhard Konrath** war die Präsentation diesmal vorbehalten. „Start“ im neuen Feuerwehrjahr war mit der großartig unterstützten Friedenslicht-Aktion im Mooskirchner Gemeindegebiet gegeben. Im Jänner der traditionelle Feuerwehrball als gesellschaftliches Großereignis, die Teilnahme von 2 Gruppen beim Eisstock-Bauzirkturnier in Kamadh, das Knodelschleßen gegen die FF Hallenstorf bzw. die Beteiligung beim traditionellen Mooskirchner Gemeendeeisstock-Turnier.

Im März wurden die Jugendlichen bei ihrer Teilnahme am Landesochrennen am Kreischberg stimmkräftig unterstützt, dann galt es, beim Wissenstest mit glänzenden Leistungen hervorzustechen. Im April stand die erstmalige Teilnahme an einer Atemschutz-Leistungsprüfung in Bärnbach auf dem Programm, zudem wurde der Familien-Kegeleabend durchgeführt.

Verpflichtend wurde die Mitharbeit bei der diesjährigen F- und-B-Kirchbung in Köflach gesehen, ein Freundschaftsbesuch bei der FF Kirchheim zum Jubiläum „25 Jahre Feuerwehrjugend“ abgestattet, der Landesfeuerwehrtag in Bad Radkersburg besucht. Zur Jahresmitte nahmen die Jugendlichen an Leistungsbewerben in Auenbach und Piber teil, feierten bei „120 Jahre FF Bad Tennstedt“ mit und waren dann beim Landes-Feuerwehrtugend-Zeltlager in Halbenrain ebenso anwesend wie beim 1. Internationalen Jugendlager in Köppling.

Unvergessen bleibt die Landesmeisterschaft der Feuerwehrjugend in Brückl, Kärlten. Bei dieser Veranstaltung konnten Lisa Lemsitzer und Elisabeth Kanner als Mitglieder der Jugendgruppe von Bad St. Leonhard – also mit starker steirischer Beteiligung – den „Landesmeister“ stellen.

Das erstmals veranstaltete Landes-Feuerwehr-Seniorentreffen war – nach der Großveranstaltung im Jahr 2001 – das absolute Topereignis. Eines, an das man sich da wie dort gerne erinnert und nicht oft genug betonen kann, dass nur die intensiven, sehr engen und für Mooskirchen sprichwörtliche Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Bevölkerung und Gemeinde ausschlaggebend für den Erfolg war. Da standen Einzelpersonen als tragende Säulen voran, wurden exzellent von einer tollen, knapp 150 Personen umfassenden Mannschaft getragen und sicherten so einen Erfolg, wie man ihn nicht alle Tage sehen kann. Der Landesfeuerwehrtag hat sehr gut getan, Mooskirchen mit dieser Aufgabe zu betrauen. Den Ausklang bildete ein gut besuchter, von „den Zentrachern“ musikalisch überzeugend gestalteter Frühsohuppen.

Sportlich gesehen ist von einem weiteren Erfolg im Fußball-„Länderspiel“ gegen die FF Söding zu berichten. Der „Erwin-Draxler-Wandpokal“ bleibt nach drei Siegen hintereinander im Mooskirchner Besitz. Im Oktober 2005 war die Ausrichtung der Abschnittsübung der FF Markt Mooskirchen übertragen. Eine interessante, die Mannschaften durchaus fordernde Übung war im Gebiet Puttendorf-Schönwiesen-Edenberg vorberriet; großes Lob von allen Beobachtern wurde den Übungsteilnehmern gezollt. Der Ausbildungsregeln wurde mit der Abschlussübung im Freizeitzentrum Mooskirchen abgeschlossen.

Der Kameradschaftspflege wurde mit einem 3-Tage-Ausflug in das Trolar Zillertal bei vielen netten Überraschungen genuldet; zwei Mooskirchner Mannschaften sorgten beim Eisstockturnier in Leitersdorf für Aufsehen.

Gratulationen hatten im abgelaufenen Jahr wie Gerhard Konrath meinte, Hochsaison. Wir haben darüber sehr ausführlich berichtet. Sehr tiefend die Schlusssausage des stellvertretenden Ortskommandanten, der meinte, es sei ein tolles Gefühl, ein tolles Erlebnis, die übertragene Funktion in der FF Markt Mooskirchen verantworten zu dürfen.

### Finanz- und Amtsführer-Berichte

Aufsichtsreich erläuterte Kassier Brandmeister **Hugo Orgl** den **Finanzbericht 2005**, was den eigenen (Wehrkasse) und den übertragene Wirkungsbereich (Finanzierung durch die verantwortliche Marktgemeinde Mooskirchen) anlangt. Sehr ausführlich wurde über Einnahmen und Ausgaben informiert. Herzlicher Dank an die Bewohner des Löschbereiches für laufend bestmögliches Entgegenkommen, an die Marktgemeinde Mooskirchen und angesichts weiterer Baumaßnahmen auch an die „Mooskirchner Wirtschaft“ und viele Privatpersonen für Hilfsbereitschaft und wertvolle Unterstützung im materielle, ideller wie finanzieller Hinsicht.

Dem Bericht der Kassensprüder folgte die Entlastung der Rechnungsleger und des Ausschusses mit Dankabstiftung für die übersichtliche und konkrete Führung der Kassengeschäfte.

Der Bericht des **Ortsstubbbeauftragten** – erstattet von Abschnittsbrandinspektor **Franz Draxler** – war als Rückblick und Zusammenfassung aller Aktivitäten zu verstehen. 9 KameradInnen meldeten sich zum Bewerb um des Funk-Leistungsabzeichen in Bronze. Bei intensiver Schulung – der Ortsbeauftragte wurde durch Josef Pirstinger, Günter Schlögl und Melanie Fließler, die selbst Beispiele ausarbeitete, bestens unterstützt – sollte sich der Erfolg doch einstellen können. Mooskirchen stelle die mit Abstand größte Teilnehmerzahl von allen Feuerwehren. Hervorragende Leistungen machten es möglich.

werden. Im Rahmen einer allgemeinen Übung wurden im Funkbereich auf der Südautobahn bei praktischen Funkgesprächen Baustellenszufahren erkrudet. Neben so Einzelheiten wurde noch hinzugefügt, dass die monatlichen Funksprechproben lückenlos durchgeführt, alle Geräte in Ordnung befunden wurden. Wesentlich auch, dass einige Kameraden zusammen mit der Feuerwehrjugend ein von Fahrmeister Manfred Schütz geleitetes „Fahrtraining“ mit der Funkbung gekoppelt und dabei insbesondere auch die Verbindung mit der Florianstation Voitsberg (Sprechproben in den Tunneln) überprüft werden konnte. Am Tag der Wehrversammlung vor 20 Jahren wurde der Beauftragte mit dieser Agenda betraut. Nun erachte er einen Wechsel für sinnvoll. Auch, um für andere Aufgaben im Feuerwehrwesen zur Verfügung stehen zu können. Mit Stefan Hojnisk steht ihm Draxler, ein pflichtbewusster, gut ausgebildeter und auch interesserter Feuerwehrkamerad zur Seite, dem es gelingen wird, die Aufgabe als Funkbeauftragter überdurchschnittlich zu meistern.

ABI Franz Draxler ist auch engagiert bemüht, als **Pressebeauftragter** der FF Markt Mooskirchen zu fungieren. Auch wenn man guttlob von spektakulären Großeinsätze 2005 verschont blieb, die Medien interessierend, waren Einsätze der FF Markt Mooskirchen in allen Medien präsent. Eine tolle Möglichkeit, die Einsatzrätigkeit auch weltweit zu zeigen, ist, wie Draxler meinte, das Internet. Mooskirchen ist auf der Homepage des Bezirksfeuerwehrverbandes, auf Webseiten der Medienbetreiber und natürlich auch auf der der Marktgemeinde Mooskirchen vertreten. Es ist wesentlich, die Öffentlichkeit von allen Tätigkeiten zu informieren, in diesem und anderen Medien wird das in Kooperation mit Engelbert Huber gemacht. Und Hoffr Bloder ist immer bemüht, das aktuellste Bildmaterial beizuschaffen.

Auf Bezirksebene ist ABI Franz Draxler die Funktion des **Bereitchafts-Kommandanten** übertragen. Er dankte herzlich für das Mithun bei der Großübung des vergangenen Jahres. Kameraden der Wehr Mooskirchen haben bei Übungsdarstellung und ausgezeichnet bei der Verpflegung der rund 400 Übungsteilnehmern geholfen. Für die Bereitstellung von Geräten, die bei der Übung eingesetzt waren, war ebenfalls zu danken. Es ist sehr angenehm, wie Draxler meinte, wenn man auf seine Stammwehr immer zählen und auf sie zurückgreifen kann.

Hauptlöschmeister **Josef Graschi** ersattete als **Atemschutzbeauftragter** Bericht. Wir vertüngen in Mooskirchen über 20 ausgebildete Atemschutzgeräteträger, acht Mann haben sich in Bärnbach der Atemschutz-Leistungsprüfung unterzogen. Den an anderer Stelle genannten Kameraden gilt herzlich Dank und ebensolche Glückwünsche zum Erfolg. Der jährliche AKL-Test wurde besucht, am heißen Brandcontainer mit 4 Mann gearbeitet. Bei sechzehn Übungen war schwerer Atemschutz von 48 Kameraden im Einsatz. Ein Ausblick auf 2005 zeigt, dass eine Übung für Sauerstoff-Kreislaufgeräteträger vorbereitet wird und die Teilnahme an der Bezirks-Atemschutzübung geplant ist.

Die Funktion des **Sanitätsbeauftragten** hat in der FF Markt Mooskirchen – bei vorhandener fundierter Ausbildung – Löschmeister **Marwin Huber** inne. Das Jahr 2005 begann für alle ausgebildeten Feuerwehr- und die beiden Rettungssanitäter mit der jährlichen Winterschulung, in der Ehren-BFA OMR Dr. Peter Klug und Bezirksfeuerwehrarzt Primarius Univ.-Dozent Dr. Gerhard Stark über jeweilige Neuerungen im Sanitätswesen informierten. Als sehr wertvoll und unverzichtbar erweist sich die über BFA Primarius Dr. Gerhard Stark angeschaffte Notarzt-Tasche bei allen Einsätzen. Das Wissen und Können der Feuerwehrsanitäter wird laufend überprüft, das gesamte vorhandene Material werden einer laufenden Instandhaltung unterzogen. Herzlicher Dank für Unterstützung und Entgegenkommen richtet sich an das Kommando, an alle Feuerwehrsanitäter, insbesondere an die beiden örtlichen Feuerwehrärzte und an alle Jugendlichen die sich laufend als „Opfer“ für Übungszwecke verwenden und schminken ließen.

Alle Fahrzeuge sind in sehr gutem Zustand, werden laufend von Fachkräften in Kreisen der Wehr gewartet bzw. wurden ordnungsgemäß repariert. Die Funktionsfähigkeit, auch die jederzeitige Einsatz- und Fahrbereitschaft ist, wie **Fahrmeister** Löschmeister **Manfred Schütz** ausführte, gegeben. Die Gesamtkilometerleistung liegt bei 16.625 Kilometern, die gutlob unfallfrei gefahren wurden. Besser, aussagekräftiger und beruhigender kann ein Jahresbericht wirklich nicht sein.

Für den **Beauftragten für Aus- und Weiterbildung**, Oberlöschmeister **Ernst Zweiger**, wurden die Anwesenenden durch Hauptbrandmeister **Erwin Draxler** jun. über das beachtliche Geschehen informiert. **FORTSETZUNG AUF SEITE 4**

**NAbg. Elisabeth Grossmann informiert:**

## Gas-Streit zeigt Unverzichtbarkeit eigenständiger Energieversorgung

**A TP-Kraftwerk „Voitsberg 3“ darf nicht stillgelegt werden!**



**NAbg. Grossmann** Foto: Peter Spöck

„Auch wenn es diesmal gerade noch gut gegangen ist und wieder Gas durch die Pipeline fließt, so zeigt der russisch-ukrainische Gas-Streit doch sehr deutlich die Risiken einer unabhängigen Energiepolitik.“ betont SPÖ-Abgeordnete Elisabeth Grossmann. „Eine politische Krise viele tausende Kilometer entfernt, ein plötzlich erhöhter Eigenbedarf der Energielieferländer, unvorhergesehene Entwicklungen am Weltmarkt und schon könnten bei uns die Lichter ausgehen, die Wohnungen kalt bleiben und die Betriebe still stehen. Energieautonomie ist die beste Versicherung, derartige Horrorszenarien nicht Realität werden zu lassen. In Österreich geht man aber, wie es scheint, eine andere Richtung.“ kritisierte Grossmann und verwies auf die mit Mitte 2006 geplante Schließung des Dampfkraftwerks „Voitsberg 3“ – trotz Neuwertigkeit und besser Emissionswerte.

Mit dieser Abschaltung sollen die Schließungspläne umgesetzt werden, die vor Jahren in Erwartung niedriger Marktpreise gefasst wurden.

Die Energiepreise haben sich aber ganz anders entwickelt, als erwartet. Dennoch weigert sich die Verbundgesellschaft ATP als Anlageneigentümmern und Anlagenbetreibern, über die Forderung der Region auf Umrüstung auf einen Steinkohle- oder Biomassebetrieb ernsthaft auch nur nachzudenken“, kritisierte Grossmann